

1931 trat er dem Frankenbund bei. Die Gruppe Bamberg wählte ihn 1951 zum Schatzmeister. Bald darauf wurde er in den Bundesbeirat berufen. Als der „Getreue Ekkehard“ der Bamberger Frankenbundgruppe hat er sich auch um den Gesamtbund verdient gemacht. 1964 entschließt überraschend schnell seine Frau, im folgenden Jahr sein Bruder, welcher der Bamberger Gruppe als Stellvertreter der Kassenwart gedient hatte. Diese beiden Schicksalsschläge hat Heinrich Schebler nie ganz verwunden. Er zog in das Evangelische Altersheim in Bamberg und gab 1965 das Amt des Kassenwarts in jüngere Hände; Mitglied des Gruppenbeirates blieb er bis zu seinem Tode. Zu seinem 77. Geburtstag 1964 verlieh ihm die Bamberger Frankenbundgruppe die Ehrenmitgliedschaft. Um die gleiche Zeit



Foto: Hagel-Bamberg

wurde er auch Ehrenmitglied des Evangelischen Vereins Bamberg.

Adam Salberg

Oberstudiendirektor Dr. Helmut Fuckner ausgezeichnet

Der Stellvertretende Vorsitzende des Frankenbundes, allen Bundesfreunden wohlbekannt als Anreger und Förderer der Bundesstudienfahrt dieses Jahres in die Oberpfalz, wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Seit vielen Jahren in der Lehrerbildung tätig, lehrt er an der Pädagogischen Hochschule

Nürnberg und an der Universität Erlangen. Er vertritt mit viel Erfolg das Fach der Heimatkunde. Im Frankenbund leitet er den wissenschaftlichen Beirat und wird nun auch dem kommenden Fränkischen Seminar vorstehen. Die Bundeszeitschrift FRANKENLAND möchte unter den Gratulanten nicht fehlen.



Fritz Pommerening ein Sechziger

Schatzmeister, auch Bundesschatzmeister des Frankenbundes, wirken im Stille, und doch ist ihre Arbeit so wichtig. Fritz Pommerening, seit 1956 Mitglied des Frankenbundes, wurde 1959 zum Bundesschatzmeister berufen; er ist es heute noch, Beweis dafür, daß seine Arbeit in der Stille von allen hoch anerkannt wird, das verdienstvolle Wirken für die so notwendige Bundeskasse, ohne die jede Wirksamkeit des Frankenbundes unmöglich wäre. Höchstes Lob sind die nüchternen jährlichen Berichte der Kassenprüfer: „Alles in Ordnung gefunden“. Wer aber bedenkt, wieviel Mühe

dahintersteckt?! Wieviele Stunden freier Zeit aufzuwenden sind?! Fritz Pommerring wurde – in Kassel am 16. Oktober 1911 geboren – in Franken heimisch. Auf den Besuch der Vorschule und des Realgymnasiums II in seiner Geburtsstadt folgte die kaufmännische Lehre und kaufmännische Tätigkeit, u. a. bei der Fa. Henschel. Seit 1939 ist Fritz Pommerring bei der Fa. Kolben-Seeger & Co. tätig. 1940 mußte er zur Marine-Artillerie einrücken; am 2. September 1945 kam er aus der Kriegsgefangenschaft heim, ging

wieder zu seiner alten Firma, die ihn am 1. Januar 1955 zum Geschäftsführer und Prokuristen ihrer Würzburger Filiale berief. Fritz Pommerring bekleidet auch Ehrenämter: Er ist Sozialrichter und Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses der Handwerkskammer von Unterfranken. Und ein Mann, der mit kaufmännischer Genauigkeit die Konten des Frankenbundes überwacht. FRANKENLAND hat allen Grund zu herzlicher Gratulation und tut es hiermit. -t

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Gößweinstein: 29. Oktober bis 1. November in der Neuen Volksschule Herbsttreffen junger fränkischer Musiker unter Leitung von Emil Händel (Volksmusikfachmann des Studio Nürnberg). Thema „Fränkische Tanzmusik für kleine Blasmusikbesetzung“. Einladungen mit allen näheren Einzelheiten und Anmelde-karte können bei der Geschäftsstelle des Bayer. Landesvereins für Heimatpflege e. V., 8 München 22, Ludwigstr. 23, Eingang III, angefordert werden. (Unterbringung: Gasthof „Stern“).

Darmstadt: Ludwig-Derleth-Ausstellung vom 19. September 1971 bis Ende Oktober 1971 in der Hessischen Landes- und Hochschul-Bibliothek Darmstadt im Schloß. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9-17.30 Uhr, Samstag 9-12.30 Uhr, Sonntag 9-13 Uhr. Die Gedenk-Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Herrn Oberbürgermeisters der Stadt Darmstadt. Sie wurde am 19. 9. 71 um 11 Uhr im Vortragssaal der Bibliothek durch Herrn Dr. Rolf Hinder eröffnet. Frau Christine Derleth wird an den Wochenenden in der Ausstellung anwesend sein und ist auf Wunsch bereit, in ihrer Privatwohnung, Hobrechtstr. 9, Lichtbilder zu Leben und Werk Derleths zu zeigen. Dort besteht auch die Möglichkeit zur Einsicht in nicht offiziell gezeigte Materialien. Ludwig Derleth (1870-1948) hat vom Jahre 1925 an im Ausland ge-

lebt. Am 3. November 1970 wäre er hundert Jahre alt geworden. Sein gesamtes literarisches Werk wird in Verbindung mit Christine Derleth herausgegeben von Professor Dr. Dominik Jost, Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften St. Gallen, Schweiz, und erscheint in einer sechsbändigen Ausgabe im Verlag Hinder & Deelmann, Bellnhausen. Vier Bände liegen bereits vor. Der fünfte Band ist bis Ende September, der sechste bis Ende November zu erwarten.

Heilsbronn: Der Heimatverein hat eine sehr gute Idee. Er veranstaltete im Sommer einen Bilder-Such-Wettbewerb, der zur Nachahmung empfohlen ist. Im Umkreis von 6 km wurden 20 wenig beachtete Motive fotografiert; die Aufnahmen waren in Schaukästen des Vereins an mehreren Stellen des Städtchens zu sehen. Es galt, die Motive zu erwandern und genau zu beschreiben, wo sie sich befinden. Als Preise gab es Freifahrten bei einer Studienfahrt des Vereins sowie freie Verpflegung, Bücher, Wanderkarten u. a. m. Interessenten wenden sich an den 1. Vorstand Rudolf Hake, 8802 Heilsbronn, Nürnberger Str. 19.

Schweinfurt: Bundesfreund Gustl Gg. Kirchner – Schweinfurt (siehe Heft 1/1971) wurde infolge eines Wettbewerbs die künstlerische Gestaltung eines 6 m langen Aluminium-Reliefs mit Mosaik im